



Nationales
Suizid Präventions
Programm

Der AKL ist Mitglied

Anlage 1 zu KT-Drucksache Nr. VII-0562



Hilfe in
Lebenskrisen
und bei
Selbsttötungsgefahr

Arbeitskreis Leben e.V. (AKL) Karlstraße 28 72764 Reutlingen

Herrn
Andreas Bauer
Kreisssozialdezernent
Bismarckstraße 16

ARBEITSKREIS LEBEN (AKL)

27. Juni 2008

72764 Reutlingen

Ref. 04/120, 44/12

Zuschussantrag für Online Jugendberatung www.youth-life-line.de für 2009

Sehr geehrter Herr Bauer,
sehr geehrte Damen und Herren,

für das Haushaltsjahr 2009 beantragt der Arbeitskreis Leben e.V. (AKL) im Rahmen der Freiwilligkeitsleistungen des Landkreises Reutlingen für die Online Jugendberatung www.youth-life-line.de einen Zuschuss in Höhe von

13.000,00 Euro.

Die Anfänge von www.youth-life-line.de

Aufgrund der Erfahrungen in den beiden Krisenberatungsstellen des Arbeitskreises Leben in Reutlingen und Tübingen entstand die Idee, ein spezifisches niederschwelliges Hilfeangebot für Jugendliche bei Suizidgefahr zu schaffen. Suizid stellt bei jungen Menschen unter 25 Jahren mittlerweile die zweithäufigste Todesursache dar. Gleichzeitig lässt sich feststellen, dass junge Menschen kaum für traditionelle Beratungsangebote zugänglich sind, jedoch die neuen Medien intensiv zum Austausch vor allem mit Gleichaltrigen nutzen.

Das Konzept von youth-life-line knüpft an dieser Stelle an: Um Jugendliche in Krisen zu erreichen, deren Hemmschwelle, professionelle Hilfe zu suchen bzw. in Anspruch zu nehmen, meist sehr hoch ist, soll die Beratung online und durch Gleichaltrige, den sogenannten PeerberaterInnen, angeboten werden. Aus diesen Überlegungen entstand youth-life-line als Projekt „Suizidgefahr – Suizidprävention: Jugendliche helfen Jugendlichen in Krisen“ und nahm am 01.06.2002 seine Arbeit auf – zunächst auf drei Jahre angelegt.

Karlstraße 28
72764 Reutlingen
Tel. Krisenberatung
(07121) 1 92 98
Tel. Geschäftsstelle
(07121) 4 44 12
Fax (07121) 47 07 32
reutlingen@ak-leben.de

Österbergstraße 4
72074 Tübingen
Tel. Krisenberatung
(07071) 1 92 98
Tel. Geschäftsstelle
(07071) 92 21-0
Fax (07071) 92 21-90
tuebingen@ak-leben.de

www.ak-leben.de

Gefördert wurde das Projekt seit Beginn von der Landesstiftung Baden-Württemberg. Diese Förderung wurde durch den Einsatz der Erwin-Ringel-Stiftung Tübingen ermöglicht. Gleichzeitig übernahm sie die Trägerschaft und beauftragte den Arbeitskreis Leben e.V. (AKL) Tübingen/Reutlingen mit der konkreten Umsetzung.

Als Modellprojekt wurde youth-life-line parallel wissenschaftlich begleitet. Untersucht wurde in erster Linie die Befindlichkeit der jugendlichen BeraterInnen und ob verallgemeinerbare Schlussfolgerungen für die Gestaltung von Suizidpräventionsangeboten von Jugendlichen gezogen werden können. Es konnte gezeigt werden, dass die Jugendlichen von ihrer Tätigkeit bei youth-life-line profitieren und im Verlauf ihrer ehrenamtlichen Mitarbeit deutlich besser mit Belastungen umzugehen lernen. Youth-life-line erfüllt also nicht nur eine wichtige Funktion in der niederschweligen Beratung von Jugendlichen in Krisen, sondern trägt zusätzlich durch die Ausbildung und Begleitung der PeerberaterInnen zu deren Persönlichkeitsentwicklung und Reife bei.

Darüber hinaus war youth-life-line von Anfang an in vielschichtige Kooperationsstrukturen eingebettet. Fachliche Unterstützung boten der AKL Reutlingen/Tübingen, die Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitätsklinikums Tübingen und deren Oberarzt Dr. Maria Gottfried Barth. Prof. Dr. Klaeren und seine Mitarbeiter Herr Knaul, Herr Crestani und Herr Gasbichler vom Wilhelm-Schickard-Institut für Informatik entwickelten die technische Infrastruktur für die Beratungskommunikation, welche die Beratungsarbeit online ermöglichte und die Datensicherheit garantiert.

In der ersten Ausbildungsgruppe wurden 22 Jugendliche zwischen 16 und 19 Jahren, darunter 19 Mädchen und 3 Jungen, in 60 Stunden als PeerberaterIn ausgebildet. In dieser Ausbildung, welche die Grundlage für die Tätigkeit als PeerberaterIn darstellt, werden Theorien zu Krisen und Suizidalität vermittelt. Weiter stellen Selbsterfahrung bzw. Selbstreflektion und praktische Übungen in Rollenspielen wichtige Bausteine der Ausbildung dar. Ziel war es, den beratenden Jugendlichen im Hinblick auf die zu bewältigende Aufgabe und als Anerkennung für den freiwilligen, persönlichen Einsatz Möglichkeiten zur Erweiterung ihrer Lebens- und Problemlösekompetenzen anzubieten. Auf die konkrete Arbeit bezogen heißt dies, die Jugendlichen zu befähigen, adäquate und selbständige Gesprächspartner per Mail zu sein.

Youth-life-line heute

Seit youth-life-line am 21.03.2003 online ging, ist die Zahl der eingehenden Klientenanfragen und der verfassten Antwort-Mails der PeerberaterInnen stetig angestiegen. Dies zeigt, dass sich das Online-Angebot während der vergangenen fünf Jahre gut in der Beratungslandschaft verankern konnte. Dank der zuverlässigen und engagierten Mitarbeit der jugendlichen PeerberaterInnen gelang es, alle Anfragen regelmäßig zu beantworten.

Zwischen Projektstart und 31.12.2007 haben insgesamt 2.200 KlientInnen bei youth-life-line eine Mail-Beratung begonnen. An diese KlientInnen wurden 11.380 Mails verfasst und verschickt. Im Jahr 2007 gab es insgesamt 450 Neuanfragen. Die PeerberaterInnen schrieben seit Januar 2007 2.530 Mails, pro Woche wurden im Schnitt 49 Antwortmails verfasst. Die durchschnittliche Anzahl von Neuanfragen pro Woche liegt bei 8,65. Die Anzahl der verfassten Antworten pro Woche liegt bei durchschnittlich etwa 5 Mails pro Klient.

Etwa 2/3 der Ratsuchenden sind Mädchen, die Jungen stellen etwa 1/3 der Anfragen. Häufige Themen der Beratung sind:

- Suizidalität bzw. Suizidgedanken
- Verlust von Freude bzw. Depression
- das Gefühl, zu dick zu sein (teilweise trotz Untergewicht) im Sinne von Essstörungen
- Probleme im Umgang mit Freunden, Klassenkameraden und Eltern bzw. Mobbing
- Beziehungsprobleme jeglicher Art
- Ängste
- sexueller Missbrauch
- Gewalterfahrungen

Bei der Online Jugendberatung youth-life-line engagieren sich derzeit 32 junge Menschen, elf = 113 aus dem Landkreis Reutlingen. Zehn weitere Jugendliche aus dem Landkreis Reutlingen haben Ende Mai 2008 ihre Ausbildung zum/zur Peerberaterin begonnen. Die Peers wirken suizidpräventiv nicht nur bei ihrem direkten bürgerschaftlichen Engagement in der Online Jugendberatung, sondern auch als Multiplikatoren im jeweiligen persönlichen/schulischen Umfeld.

Youth-life-line wurde an den Schulen in der Region Reutlingen/Tübingen als Hilfeangebot bekannt gemacht. Viele der ausgebildeten Peers geben das erlangte Wissen und ihre Erfahrungen durch Referate und Vorträge in ihren Schulklassen weiter (z.B. Signale bei suizidgefährdeten Menschen erkennen).

Finanzielle Situation

Nachdem die Förderung durch die Landesstiftung Baden-Württemberg Ende 2007 ausgelaufen ist hat sich der Arbeitskreis Leben Tübingen/Reutlingen entschieden, die Trägerschaft von youth-life-line zu übernehmen.

Wir hoffen, das Jahr 2008 mit den durch die Weihnachtsspendenaktion des Schwäbischen Tagblatts in Tübingen erhaltenen Spenden für youth-life-line von ca. 31.000 Euro, der Förderung der Stadt Tübingen von 15.000 Euro sowie weiteren Spenden und Stiftungszuwendungen finanziell bewältigen zu können. Allerdings muss das Jahr 2008 aufgrund der sehr begrenzten Finanzmittel mit einem „personellen Notprogramm“ durchgestanden werden.

Nach den langjährigen Erfahrungen in den Krisenberatungsstellen Reutlingen und Tübingen sind mindestens zwei Fachkraftstellen notwendig, um die umfangreichen Aufgaben bei youth-life-line (z. B. Ausbildung der Peers, regelmäßige Supervision, Betreuung der E-Mail-Beratungszeiten, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation, Finanzierung etc.) erfüllen zu können. Ohne die finanzielle Unterstützung der Öffentlichen Hand ist dies nicht leistbar.

Ab 2009 ist es daher unser Ziel, eine „Mischfinanzierung“ aus Zuschüssen des Landes Baden-Württemberg, der Landkreise Reutlingen und Tübingen sowie der Städte Reutlingen und Tübingen zu erhalten. Selbstverständlich werden wir uns auch weiterhin um Spenden und Stiftungszuwendungen für die Online Jugendberatung youth-life-line bemühen, um so einen angemessenen Eigenanteil des Vereins in die Finanzierung einbringen zu können.

Damit suizidgefährdete Jugendliche in akuten Krisensituationen weiterhin das niederschwellige Hilfeangebot von youth-life-line nutzen können, sind wir - neben der Unterstützung durch das

Land sowie den Landkreis Tübingen und die Städte Reutlingen und Tübingen - dringend auf die finanzielle Unterstützung des Landkreises Reutlingen angewiesen.

Beigefügt erhalten Sie den Jahresbericht 2007 mit dem Schwerpunktthema „Online Jugendberatung www.youth-life-line.de“ sowie die Kopie eines Presseberichts des Reutlinger General-Anzeigers vom 16.05.08, in dem ausführlich über das Engagement einer jungen Reutlingerin bei youth-life-line berichtet wird.

Auch die jugendlichen PeerberaterInnen würden sich über eine finanzielle Förderung des Landkreises Reutlingen sehr freuen und darin auch eine Anerkennung ihres bürgerschaftlichen Engagements sehen.

Bitte kommen Sie auf uns zu, falls Sie noch Fragen haben. Sie sind sehr herzlich eingeladen, sich bei einem Besuch in den Räumen der Online Jugendberatung in Tübingen ein persönliches Bild des Hilfeangebotes „youth-life-line“ zu machen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Lehnert'.

Heide Lehnert

Anlagen: Haushaltsentwurf 2009
 Jahresbericht 2007
 Pressebericht

Reutlinger
General-
Anzeiger,
16.05.08

Beraten ohne Ratschläge

VON MARTIN SCHREIER

REUTLINGEN/TÜBINGEN. Sie hilft suizidgefährdeten Jugendlichen und ist doch selbst noch Teenager. Pünktlich, wie verabredet, steht Louisa am Eingang des Cafés Nikolai in der Citykirche, das sie als Treffpunkt vorgeschlagen hat. Ein graues Tuch mit Fransen um den Hals geschlungen, das braune Haar offen, naturlederne Sandalen, Jeans, darüber ein schmal gestreiftes blaues Shirt.

»Meine Aktivitäten haben alle mit Menschen zu tun«, gesteht die Reutlingerin bei einem Milchgetränk und erzählt freimütig aus ihrem jungen Leben. Schon heute hat die 19-Jährige mehr ehrenamtliche Arbeit geleistet, als es andere in ihrem gesamten Leben tun: Betreuung von Kindern ausländischer Familien, Nachhilfe in einer türkischen Familie, Ämter als Klassensprecherin und in der Schülermitverantwortung, Hilfe beim Kinderferienlager.

Bereits mit zwölf Jahren fing sie im Zentrum für heilpädagogisches Reiten am Heimgartenhof in Ofterdingen an. Dabei führte sie zunächst Pferde und ihre psychisch kranken Reiter. Später gab sie einem autistischen Kind Einzelunterricht. Inzwischen arbeitet sie dort mit erwachsenen Einsteigern.

Seit drei Jahren engagiert sich Louisa auch als Beraterin bei Youth-Life-Line, einer Online-Krisenberatungsstelle von Jugendlichen für Jugendliche. »Ich fand die Idee faszinierend, dass man so was als Jugendlicher machen kann, und dachte, dass man da viel geben kann und viel lernt«, erinnert sich Lambert, während ihre Hände mit einer Papierserviette spielen.

»Man kann viele Sachen durchstehen, wenn man nicht alleine ist«

Bei einer Info-Stunde in ihrer Schule kam sie zum ersten Mal in Kontakt mit der Krisenberatungsstelle. Damals glaubte sie noch, Suizidgefährdeten könnte kaum geholfen werden. Mit einer gewissen Skepsis, aber auch mit Interesse besuchte sie einen Gruppenabend bei der Beratungsstelle. Danach änderte sich ihre Einschätzung. »Dieser erste Gruppenabend hat gereicht, um mich zu überzeugen.«

In ruhigem Ton erklärt sie, was die Youth-Life-Line auszeichnet. Jugendliche in Krisen können zu Jugendlichen der Beratungsstelle per Internet Kontakt aufnehmen. In den Gleichaltrigen, sogenannten Peer-Beratern, finden die oft einsamen Jugendlichen interessierte Zuhörer. Sie erhalten Antworten auf einzelne Fragen, aber auch Ansprechpartner für einen längeren Mailaustausch.

Bevor die jungen ehrenamtlichen Berater ihre Tätigkeit aufnehmen, werden sie von Psychologen, Pädagogen und Therapeuten ausgebildet. »Vor der Ausbildung hatte ich erst Bedenken. Am Anfang fragt man sich, wie kann man überhaupt eine E-Mail schreiben, die irgendjemand was nützt«, schildert Louisa ihre damalige Sicht. Doch nicht nur die Ausbildung verhilft den Peer-Beratern zu einem guten Umgang mit den Klienten. Wenn sie selbst unsicher sind, stehen ihnen Fachkräfte zur Seite.

Das Beratungsangebot von Youth-Life-Line hat für die jungen Menschen auf beiden Seiten enorme Vorteile. Für die Aufsuchenden ist die Hemmschwelle, sich an die Beratung zu wenden, sehr niedrig. Das liegt daran, dass die Anfragenden anonym bleiben können und sie nicht für die Öffentlichkeit sichtbar zu einer Beratungsstelle hingehen müssen. Hinzu kommt, dass ihre Ansprechpartner viele der Probleme aus eigener Erfahrung kennen, weil sie im gleichen Lebensabschnitt stecken. Auf der anderen



Sie hilft online suizidgefährdeten Jugendlichen: Louisa (rechts) in der Beratungsstelle Youth-Life-Line.

GEA-FOTO: SCHREIER

Seite lernen die Berater nicht nur auf die Probleme von Mitmenschen einzugehen, sondern auch mit eigenen bewusster umzugehen.

Aus ihrer Erfahrung berichtet die Reutlingerin, mit welchen Schwierigkeiten die Hilfe suchenden jungen Menschen kämpfen. Das häufigste Problem ist, dass Jugendliche sich einsam fühlen. Sie haben Probleme mit den Eltern, mit Freunden oder ihren Geschwistern, fühlen sich von Klassenkameraden ausgegrenzt, haben Liebeskummer, Selbstzweifel oder Angst vor der Zukunft. »Man kann viele Sachen durchstehen, wenn man nicht alleine ist. Aber wenn sie sich allein fühlen, kommen sie dazu, sich selbst zu verletzen oder sich das Leben zu nehmen«, erklärt die angehende Abiturientin. »Manche haben aber auch krasse Sachen erlebt, wie Vergewaltigung oder so.«

Ein wichtiges Prinzip der Beratung ist es, nicht von sich aus Ratschläge zu erteilen. »Es geht darum, gemeinsam zu überlegen, was die Person machen kann«, beschreibt die junge Frau. »Am Anfang fand ich das schwer, dass wir keinen Rat geben. Da musste ich mich zurückhalten, nicht zu sagen, 'jetzt gehst du mal 'ne Runde Joggen und dann geht's dir schon besser.«

Louisa redet zügig, aber durchdacht. Man merkt, dass sie sich mit der Materie auskennt. Mittlerweile ist es für sie Zeit, nach Tübingen in die Onlineberatung zu kommen. Vor der Reutlinger Citykirche hat sie ihr Fahrrad angeschossen. Ein rotes, etwas betagtes Damenrad mit ehemals grünen Felgen. Mittlerweile sind nur noch Reste der grünen Farbe vorhanden. Dazwischen glänzt der Stahl. Kleine Sonnenblumenaufkleber verzieren den Rahmen. Die Klingel am Lenker hat keine Schelle, dafür der Sattel ein Loch. Auf dem Gepäckträger klemmt ein Draht-

korb. Während sie das alte Gefährt neben sich herschiebt, erzählt Louisa begeistert: »Das ist das beste Geschenk, das ich je bekommen habe. Ich benutze es jeden Tag.« Das lädierte Fahrrad hat sie offensichtlich so sehr ins Herz geschlossen wie die Menschen, mit denen sie sich beschäftigt. Vier Freunde haben es für sie hergerichtet. Einen Führerschein hat sie nicht. Braucht sie auch nicht. Nach Tübingen zur Beratungsstelle fährt sie regelmäßig mit der Bahn.

»Wenn ich da raus bin, denke ich nicht mehr darüber nach«

Youth-Life-Line ist in einem Bürohaus untergebracht. Eine Treppe abwärts, um eine Ecke, einen langen dunklen Gang entlang – dann öffnet sich ein großer, weiß getünchter Raum. Etwa zehn Beratungsplätze mit PCs verteilen sich auf zwei Tischgruppen. Hinten rechts eine Sitzgruppe mit Sofa. Links ein Balkon. Durch die offenen Fenster weht ein frischer warmer Wind. Von den anwesenden Hauptamtlichen, einer Diplom-Psychologin und einer Praktikantin, wird Louisa freundlich begrüßt. Die Atmosphäre ist locker, entspannt.

In der Regel kommt sie einmal pro Woche zwei bis drei Stunden in die Beratungsstelle und hat zwei Kontakte laufen. Doch dieses Mal hat keiner ihrer Klienten eine Nachricht geschickt. So öffnet sie eine der drei Neuanfragen und liest aufmerksam. Was Inhalt ist, darf wegen der zeitlichen Nähe auch nicht anonym veröffentlicht werden. Ihre Aufgabe ist es nun, sich selbst vorzustellen und den Anfragenden zu ermutigen, erklärt Louisa. Ihre Finger eilen mit Zehn-

ingersystem über die Tastatur. Abgesehen von der Korrekturtaste, die hin und wieder zum Einsatz kommt, tippt sie so flüssig wie sie redet. Wenn sie zwischendrin nachdenkt, wandert der Blick zum Fenster hinaus. Dass sie dieses Mal beobachtet wird, scheint sie nicht im Geringsten zu stören. »Ich kann das ausblenden«, kommentiert sie knapp und arbeitet weiter.

Die Mail ist geschrieben. Doch abgeschickt wird sie noch nicht. Erst, wenn sie ein Hauptamtlicher gegengelesen hat, wird sie versandt. Auch wenn es bei Louisa mit ihrem rund zweijährigen Erfahrungsschatz nicht mehr viel zu besprechen gibt.

Der längste Kontakt, den sie betreute, ging etwa ein drei viertel Jahr. Ein Junge, der Probleme mit seinen Eltern hatte und froh war, dass er nach dem Abi wegkam, aber auch Angst vor dem Alleinsein hatte. »Der war einsam, obwohl er von vielen anderen umgeben war«, erinnert sich Louisa. »Unendlich lange E-Mails« hat sie von ihm bekommen, in denen er viel über sich selbst nachgedacht, aber auch Überlegungen angestellt hat, sich umzubringen.

Wie Louisa, die sich nur dem GEA gegenüber unter dem Namen ausgibt, erklärt, gibt es auch beim Suizid feinste Abstufungen. Denn gefährdet sind nicht nur diejenigen, die einen fertigen Plan im Kopf haben, sondern auch die Menschen, die absichtlich wenig auf sich acht geben und Gefahren – auch tödliche – in Kauf nehmen. Ihrem Kontakt habe es damals gut getan, die Sache niederzuschreiben, wenngleich der Junge gegen Ende des Mailaustauschs geglaubt habe, dass er die Probleme nicht lösen könne.

Ihre Beratungsarbeit ist für heute getan. Auf der Rückfahrt nach Reutlingen erzählt die engagierte junge Frau, dass sie die Probleme der Ratsuchenden nicht über die Beratungsstunden hinaus belasten. »Wir haben dort abschalten gelernt. Wenn ich da raus bin, denke ich nicht mehr darüber nach, ob der oder die noch lebt.«

Das klingt hart, ist aber für die Jugendlichen lebenswichtig. Louisas nächstes Ziel ist nach dem schriftlichen das mündliche Abitur. Und wie es dann weiter geht, weiß sie selbst noch nicht so genau. Vielleicht braucht auch sie dafür eine Beratung ohne Ratschläge. (GEA)

YOUTH LIFE LINE

Online-Krisenberatung von Jugendlichen für Jugendliche in Zahlen

Seit Gründung der Beratungsstelle vor sechs Jahren haben 2 200 jugendliche Klienten von dem Angebot Gebrauch gemacht. 11 380 Antworten wurden von den »Peerbera-

tern« versandt. Wöchentlich erreichen neun Neuanfragen das Team. Bislang wurden 70 Jugendliche für die Beratungsarbeit ausgebildet. Im Mai kommen 24 Neue hinzu.

Aus dem Projekt Youth-Life-Line ist seit einem Jahr ein eigener Arbeitsbereich seines neuen Trägers, des Arbeitskreises Leben (AKL) geworden.

www.youth-life-line.de

Haushalt 2008

Arbeitskreis Leben e.V. (AKL), Krisenberatungsstelle Reutlingen, Karlstraße 28, 72764 Reutlingen

(Name des Vereins/Institution usw.): hier: **Online Jugendberatung youth-life-line****1. Ausgaben****1.1 Personalkosten**

1.1.1 Gehälter	Zahl	Vergütung	
Fachkräfte	1,4	49.900 EUR	
Verwaltungskräfte		EUR	
Honorarkräfte 2 (1 HK finanziert d. Aktion Mensch)		6.000 EUR	
Hilfskräfte/Ehrenamtliche		600 EUR	
ZDL		EUR	
Praktikanten/innen		850 EUR	
Reinigungspersonal		600 EUR	57.950 EUR

1.1.2 Personalnebenkosten

Aus- und Fortbildung	100 EUR	
Supervision	1.500 EUR	
Berufsgenossenschaft	1.300 EUR	
Reisekosten, Unkostenerst.an Ehrenamtl.	4.000 EUR	
Sonstige Umlagen	EUR	6.900 EUR

1.2 Raumkosten

Mieten/Pachten	12.700 EUR	
Raumnebenkosten	2.000 EUR	14.700 EUR

1.3 Sachkosten

Bürobedarf/Geschäftsausgaben	2.300 EUR	
Öffentlichkeitsarbeit	1.200 EUR	
KFZ-Betriebskosten	EUR	
Instandhaltung/Reparaturen	EUR	
Telefon/Post	1.400 EUR	
Versicherungen	900 EUR	
Aufwendungen für Ehrenamtliche	2.200 EUR	
Mediz./pfleg. Verbrauchsmittel	EUR	
Lebensmittelaufwand	EUR	
Erstattungen/Umlagen usw. an Kooperationspartner	EUR	
Sonstige	EUR	8.000 EUR

1.4 Investitionen (über 410 EUR): 1.500 Euro für unerlässl. Anschaffungen 1.500 EUR

1.5 Beihilfen/Einzelfallhilfen an Klienten 0 EUR

1.6 Zuführung zu Rücklagen 0 EUR

Summe Ausgaben **89.050 EUR**

2. Einnahmen		
2.1 Leistungsentgelte für Dienstleistungen		
Selbstzahler	EUR	
Krankenkassen	EUR	
Pflegekassen	EUR	
Sozialämter	EUR	
Ersätze von Kooperationspartnern	EUR	
Sonstige: Vortragshonorare, Firmenkooperationen	EUR	0 EUR
2.2 Sonstige Erlöse		
Mieteinnahmen: Untervermietung u. Technik-Vermietung	10.500 EUR	
Zinsen/Kapitalerträge	EUR	
Sonstige Erlöse/Ersätze u. Erstattungen	EUR	10.500 EUR
2.3 Öffentliche Zuschüsse		
Stadt/Gemeinde ..Tübingen.....	15.000 EUR	
Landkreis Reutlingen	EUR	
Land	EUR	
Stadt Tübingen	EUR	
Landkreis Tübingen	EUR	
Arbeitsamt (ABM u.a.)	EUR	
Landeswohlfahrtsverband	EUR	
Bundesamt für den Zivildienst	EUR	
Krankenkassen	EUR	
Sonstige: Aktion Mensch u. öffentliche Fördertöpfe.....	8.000 EUR	23.000 EUR
2.4 Eigenmittel		
Spenden aus Tagblatt-Spendenaktion	31.683 EUR	
Spenden/Bußgelder/Erlöse aus Veranst.	23.867 EUR	
Zuwendungen des/r eigenen Verbands/ Kirche/Organisation	EUR	55.550 EUR
2.5 Kredite		0 EUR
2.6 Entnahme aus Rücklagen		0 EUR
Summe Einnahmen		89.050 EUR
3. Abmangel (-) Überschuß (+)		0 EUR
4. Höhe der Rücklagen/Festgelder usw.		
Stand: 31.12.07: 1.227 Euro Stand 31.12.08: noch nicht absehbar.....		EUR

29. Jul 08

(Datum, Unterschrift)

H. Junt

Haushaltsentwurf 2009

Arbeitskreis Leben e.V. (AKL), Krisenberatungsstelle Reutlingen, Karlstraße 28, 72764 Reutlingen

(Name des Vereins/Institution usw.): hier: Online Jugendberatung youth-life-line

1. Ausgaben

1.1 Personalkosten

1.1.1 Gehälter	Zahl	Vergütung	
Fachkräfte	2,0	94.590 EUR	
			EUR
Verwaltungskräfte			
Honorarkräfte 2 (1 HK finanziert d. Aktion Mensch)		6.000 EUR	
Hilfskräfte/Ehrenamtliche		500 EUR	
			EUR
ZDL			
Praktikanten/innen		3.000 EUR	
Reinigungspersonal		600 EUR	
			104.690 EUR

1.1.2 Personalnebenkosten

Aus- und Fortbildung	926 EUR	
Supervision	2.100 EUR	
Berufsgenossenschaft	2.000 EUR	
Reisekosten, Unkostenerst.an Ehrenamtl.	5.700 EUR	
		EUR
Sonstige Umlagen		10.726 EUR

1.2 Raumkosten

Mieten/Pachten	13.000 EUR	
Raumnebenkosten	2.400 EUR	15.400 EUR

1.3 Sachkosten

Bürobedarf/Geschäftsausgaben	2.900 EUR	
Öffentlichkeitsarbeit	1.500 EUR	
KFZ-Betriebskosten		EUR
Instandhaltung/Reparaturen		EUR
Telefon/Post	1.800 EUR	
Versicherungen	1.200 EUR	
Aufwendungen für Ehrenamtliche	3.500 EUR	
Mediz./pfleg. Verbrauchsmittel		EUR
Lebensmittelaufwand		EUR
Erstattungen/Umlagen usw. an Kooperationspartner		EUR
Sonstige		EUR
		10.900 EUR

1.4	Investitionen (über 410 EUR): 1.500 Euro für unerlässl. Anschaffungen; 4.000 Euro finanziert über Antrag, 1.000 Euro Eigenanteil an Investitionen Förderung GlücksSpirale	6.500 EUR
-----	---	-----------

1.5	Beihilfen/Einzelfallhilfen an Klienten	0 EUR
-----	--	-------

1.6	Zuführung zu Rücklagen	0 EUR
-----	------------------------	-------

	Summe Ausgaben	148.216 EUR
--	----------------	-------------

2.	Einnahmen		
2.1	Leistungsentgelte für Dienstleistungen		
	Selbstzahler	EUR	
	Krankenkassen	EUR	
	Pflegekassen	EUR	
	Sozialämter	EUR	
	Ersätze von Kooperationspartnern	EUR	
	Sonstige: Vortragshonorare, Firmenkooperationen	EUR	0 EUR
2.2	Sonstige Erlöse		
	Mieteinnahmen: Untervermietung u. Technik-Vermietung	5.000 EUR	
	Zinsen/Kapitalerträge	EUR	
	Sonstige Erlöse/Ersätze u. Erstattungen	EUR	5.000 EUR
2.3	Öffentliche Zuschüsse		
	Stadt/Gemeinde ..Reutlingen.....	9.000 EUR	
	Landkreis Reutlingen	13.000 EUR	
	Land	39.000 EUR	
	Stadt Tübingen	18.000 EUR	
	Landkreis Tübingen	26.000 EUR	
	Arbeitsamt (ABM u.a.)	EUR	
	Landeswohlfahrtsverband	EUR	
	Bundesamt für den Zivildienst	EUR	
	Krankenkassen	EUR	
	Sonstige: Aktion Mensch u. GlücksSpirale.....	8.000 EUR	113.000 EUR
2.4	Eigenmittel		
	Mitgliedsbeiträge	EUR	
	Spenden/Bußgelder/Erlöse aus Veranst.	30.216 EUR	
	Zuwendungen des/r eigenen Verbands/ Kirche/Organisation	EUR	30.216 EUR
2.5	Kredite		0 EUR
2.6	Entnahme aus Rücklagen		0 EUR
Summe Einnahmen			148.216 EUR
3.	Abmangel (-) Überschuß (+)		0 EUR
4.	Höhe der Rücklagen/Festgelder usw.		
	Stand: 31.12.07: 1.227 Euro Stand 31.12.08: noch nicht absehbar.....		EUR

26. Jun 08

(Datum, Unterschrift)

Verwendungsnachweis für das Jahr 2007

Arbeitskreis Leben e.V. (AKL), Krisenberatungsstelle Reutlingen, Karlstraße 28, 72764 Reutlingen

(Name des Vereins/Institution usw.): hier: **Online Jugendberatung youth-life-line****1. Ausgaben****1.1 Personalkosten**

1.1.1 Gehälter	Zahl	Vergütung	
Fachkräfte	1,0	44.078,60	EUR
Verwaltungskräfte			EUR
Honorarkräfte 2 (1 HK finanziert d. Aktion Mensch)		5.053,85	EUR
Hilfskräfte/Ehrenamtliche			EUR
Honorar Buchhaltungsbüro		741,88	EUR
Praktikanten/innen und geringf. Beschäftigte		874,37	EUR
Honorar em-faktor (Fundraising)		4.069,20	EUR
			54.817,90 EUR

1.1.2 Personalnebenkosten

Aus- und Fortbildung		EUR	
Supervision		EUR	
Berufsgenossenschaft		1.318,62	EUR
Reisekosten, Unkostenerst.an Ehrenamtl.		2.805,03	EUR
Sonstige Umlagen		EUR	4.123,65 EUR

1.2 Raumkosten

Mieten/Pachten und Raumnebenkosten	13.666,02	EUR	
		EUR	13.666,02 EUR

1.3 Sachkosten

Bürobedarf/Geschäftsausgaben/Porto/Telefon/Vers.	3.112,21	EUR	
Öffentlichkeitsarbeit		EUR	
KFZ-Betriebskosten		EUR	
Instandhaltung/Reparaturen		EUR	
Telefon/Post		EUR	
Versicherungen		EUR	
Aufwendungen für Ehrenamtliche	1.913,98	EUR	
Mediz./pfleg. Verbrauchsmittel		EUR	
Lebensmittelaufwand		EUR	
Erstattungen/Umlagen usw. an Kooperationspartner		EUR	
Sonstige		EUR	5.026,19 EUR

1.4 Investitionen (über 410 EUR): 1.500 Euro für unerlässl. Anschaffungen

EUR

1.5 Beihilfen/Einzelfallhilfen an Klienten

0 EUR

1.6 Zuführung zu Rücklagen

1.227,62 EUR

Summe Ausgaben**78.861,38 EUR**

2. Einnahmen		
2.1 Leistungsentgelte für Dienstleistungen		
Selbstzahler	EUR	
Krankenkassen	EUR	
Pflegekassen	EUR	
Sozialämter	EUR	
Ersätze von Kooperationspartnern	EUR	
Sonstige: Vortragshonorare, Firmenkooperationen	EUR	0 EUR
2.2 Sonstige Erlöse		
Mieteinnahmen: Untervermietung u. Technik-Vermietung	4.500,00 EUR	
Zinsen/Kapitalerträge	59,39 EUR	
Sonstige Erlöse/Ersätze u. Erstattungen	EUR	4.559,39 EUR
2.3 Öffentliche Zuschüsse		
Landesstiftung Baden-Württemberg.....	53.216,11 EUR	
Landkreis Reutlingen	EUR	
Land	EUR	
Stadt Tübingen	EUR	
Landkreis Tübingen	EUR	
Arbeitsamt (ABM u.a.)	EUR	
Landeswohlfahrtsverband	EUR	
Bundesamt für den Zivildienst	EUR	
Krankenkassen	3.000,00 EUR	
Sonstige: Aktion Mensch	3.950,00 EUR	60.166,11 EUR
2.4 Eigenmittel		
Mitgliedsbeiträge	EUR	
Spenden	14.135,88 EUR	
Zuwendungen des/r eigenen Verbands/ Kirche/Organisation	EUR	14.135,88 EUR
2.5 Kredite		0 EUR
2.6 Entnahme aus Rücklagen		0 EUR
Summe Einnahmen		78.861,38 EUR
3. Abmangel (-) Überschuß (+)	+	1.227,62 EUR
4. Höhe der Rücklagen/Festgelder usw.		
Stand: 31.12.07: 1.227,62 Euro Stand 31.12.08: noch nicht absehbar.....		EUR

29. Jul 08

(Datum, Unterschrift)